

Welche du mit dem Topff ins Wasser schmeissen sollest; und nachdeme du das Bley/ so sich am Boden gesezet/ wie vorhin erinnert worden/ hinweggethan; so stelle es wiederumb in Ofen/ und nach 8. Stunden schütte es noch einmahl ins ∇ / so wird es derogestalt recht gut purgiret und gereinigt werden. Nach dessen Befehung du des Aris Tremuli oder derer so genandten zittrenden Kupffer-Lamellen/ so wie oben schon cap. 20. angewiesen worden/ præparirt seyen / nehmen sollest/ 8. Loth/ wie auch von der præparirten Zafferâ, $\frac{1}{2}$ Loth. Diese Pulver/ nachdeme du sie wohl untereinander gemenget / must du auff 4. unterschiedliche mahle ins geschmolzene Bley-Glaß hinein tragen / und nach 2. Stunden das Glaß wiederumb wohl untereinander rühren; endlich/ vermittelst nehmender Prob/ schauen; Ob die Farbe nach Beschaffenheit des Werckes (worzu sie gebraucht werden oder dienen sol) gnugsam völlig sey oder nicht.

Hernachmahls lasse man es 10. Stund stille stehen / und nachdeme die Farbe durchaus ins Glaß gezogen/ und sich mit demselbigen wohl incorporirt; so ist alsdann das Glaß zu allerley daraus formirendem Werck gar tauglichen: Und was du dir auch daraus vor Gefäß (wie schon an seinem Orthe gesagt worden / blasen wirst lassen / solches wird einer recht schönen Farbe seyn.

Das